

Lieber Freund



CRANS  
CÉLIGNY  
SUISSE

Die Frage des Geldwerts ist immer sehr schwierig, wegen der vielen Unbekannten; die größte ist <sup>die</sup> jedes malige Kaufkraft des Geldes zu bestimmen, die ja fortwährend wechselt. In Kremers Culturgeschichte finde ich Nichts darüber (weder im Kapitel Finanzen, noch ein Paragraph Finanzwesen des Kapitels Organisation des Staates).

In Karabacells Papyrusstudien mag mancher stecken, doch traue ich seinen Angaben in einzelnen nicht recht.

In Matériaux, Complément (J. asiat. 1878, tirage à part p. 2 ff.) sagt Sauvaine u. a. : "... Je n'ai pas eu m'écarter beaucoup de l'exactitude en estimant le dinâr ... à 14 francs de notre monnaie. .... J'ai attribué au dinâr la valeur 20 dirhams, soit 0.70<sup>cent.</sup> pour celle du dirham. Dans les premières temps de

11 Islamisme, un dinar équivalait  
à 10 <sup>dirhams</sup> (ou 12 d'après Shaf'ii)...

Mais, déjà Jodama (vers 225 H.) attribuait  
au dinar un change de 15 dirhams; tel  
il était encore un siècle plus tard, en  
Mésopotamie, suivant Ibn Haufal. Le  
même voyageur le évalué à 17 dirhams  
en Espagne (Folgen noch einige Beispiele).

In 330 J. prägt ein Hamdanide in Mesopotamien dinare, die für 13 dirhams  
Verkauft werden, während die alten nur  
10 d. wert waren. Der dinar des  
Fatimiden Mu'izz in Kairo um 365 war  
nach Magrifi 15 1/2 dirhams wert.

Der Wechsel wuchs bis 26 und sogar 34  
dirhams am Ende des 11. Jh's H. Im J.

436 war er wieder 16 — Andere Wechsel  
sind 14 1/2, 10, 20, 28 1/2 für spätere  
Zeiten. dann fährt er fort):

Jusqu'à  
la fin du VIII<sup>e</sup> sièc. H., 20 dirhams, copieux  
Généralment 1 dinar, avec quelques fluctuations.

En 740 H. il y eut un cours exceptionnel  
de 25 dirhams; en 815 H. en Egypte  
.... 30 dirhams... Ces variations semblent  
avoir pour causes principales les rapports  
variable, entre le, deux métaux précieux  
suivant leur abondance ou leur rareté... et  
l'alliage plus ou moins fort de monnaies.

En somme, et sous réserve de quelques  
exceptions, la valeur de 0<sup>l</sup>.70 pour un  
dirham peut servir approximativement  
de base à nos calculs... u. s. w.

Darans geht klar hervor: 10 dass beide  
Werte je nach dem Bestande des Metallmarktes  
wechselten, also dass der relative Wert beide  
(Wechsel) sich immer änderte, wie bei uns;  
~~das~~ 20 dass (auch wie bei uns) der Gold-  
wert beständiger war, & weil Gold viel  
seltener als Silber ist. Das ist ja ein  
Hauptargument unserer Monometallisten  
gegen die Bimetallisten, dass ein staatliches  
fixiertes Verhältnis beider Werte eine Utopie  
ist (z. B. wie vor einigen Jahren ein Fünft  
francs stück nur 2<sup>l</sup>.50. Gold wert).

Gehen wir nun vom dem Goldwert ab:  
1 dinar = 14 f., so ist allerdings bei  
späteren Zeiten (1 dinar = 20 dirhams)  
der dirham = 0<sup>l</sup>.70. Bei früheren Zeiten  
aber, wo ein 1 dinar = 10 dirhams ist,  
ergibt sich für den dirham 1<sup>l</sup> 40<sup>c</sup>.  
und bei einem Durchschnittsverhältnis 1 dinar  
= 15 dirhams etwa 90 centimes  
bei 1 dinar = 12 dirhams etwa 1<sup>l</sup>.15 bis 20<sup>c</sup>

Also wirst du ungefähr das richtige treffen  
wenn du für die Anfänge des Islams einen  
dirham zu 1. Mark rechnest (das entspricht  
einem Verhältnis 1 dinar = 11 bis 12 dirhams)  
dann brauchst du einfach dirham mit Mark  
auszudrücken und dabei zu bemerken, dass der  
dinar zu 11 bis 12 dirhams gerechnet ist, mit  
Hinweis auf Sauvaine.

Bei der Gleichung  $12.000 D = 300 \text{ £}$ .  
ist D gewiss ein Dirhem, und zwar berechnet  
zu etwa 0<sup>l</sup>.625 also genau zu 50 Pfennigen  
was für die ersten Zeiten des Islams wohl zu  
niedrig ist, aber mit dem Durchschnitts-  
wert Sauvaines 1 dirham = 0.70<sup>cent</sup>  
ungefähr stimmt (noch etwas niedriger).